

Medienmitteilung, Zürich, Schweiz, 06. Oktober 2022

Sustainable Finance vor der Bewährungsprobe – Sustainable Finance in einer sich wandelnden Weltordnung

Bis vor Kurzem war Sustainable Finance eine umfassende Erfolgsgeschichte. Während die Wirtschaft und die Finanzmärkte prosperierten und die Unternehmen über reichlich Liquidität verfügten, boomten auch die nachhaltigen Investitionen. Selbst der brutale, aber im Grossen und Ganzen kurzlebige Schock der Covid-19-Pandemie konnte diese Entwicklung nicht aufhalten. Die eigentliche Bewährungsprobe für eine nachhaltig orientierte Finanzwirtschaft steht allerdings erst jetzt bevor, wie SFI-Professor Alexander Wagner von der Universität Zürich in einer SFI Public Discussion Note (PDN) unter dem Titel "Sustainable Finance in einer sich wandelnden Weltordnung" konstatiert.

Zürich, 6. Oktober 2022. Werden nachhaltige Investitionen weiterhin wohlwollende Aufmerksamkeit auf sich ziehen, wenn es zu einem schweren Konjunkturabschwung kommt? Die Marktreaktionen auf den Krieg zwischen Russland und der Ukraine zeigen die schwierigen Entscheidungen, die anstehen. Dabei sind nachhaltige Anlagen nicht immer ein Erfolg: Viele dieser Strategien haben in der ersten Hälfte des Jahres 2022 schlecht abgeschnitten. Sie verpassten, beinahe per Definition, die Rallye der Energie-Titel und erlitten gleichzeitig Verluste, weil sie in Technologie-Aktien übergewichtet sind, und diese einen starken Rückgang verzeichneten.

Es ist an der Zeit, Bilanz zu ziehen und eine Neubewertung vorzunehmen. Können wir davon ausgehen, dass sich die bisherigen Trends bei nachhaltigen Investitionen in den kommenden Jahren fortsetzen oder sogar beschleunigen? Werden sie pausieren oder erleben wir gar eine Trendwende, wenn andere, unmittelbare Bedürfnisse wie die Energiesicherheit wichtiger werden? Sind unternehmerische Verantwortung auf der einen Seite und der Fokus der Anleger auf ESG-Qualität auf der anderen Seite Luxusgüter? Oder wird Sustainable Finance in Krisenzeiten besonders relevant?

In seiner Analyse kommt SFI-Professor Alexander Wagner, basierend auf den neuesten Forschungsergebnissen, u.a. zu folgenden Rückschlüssen:

1. **Bestimmte Auswahlmethoden können zwar risikoarme nachhaltige Anlagen identifizieren, aber ein Portfolio, das solche Anlagen kombiniert, kann aufgrund des Diversifikationsverlustes ein relativ hohes Risiko aufweisen.** Daher kann man zu falschen Schlussfolgerungen gelangen, wenn man nur darauf achtet, ob eine einzelne nachhaltige Anlage besser abschneidet als eine andere. Eine Portfolio-Gesamtbeurteilung ist unerlässlich.
2. **Die ersten Kursreaktionen auf den Russland-Ukraine-Krieg deuten darauf hin, dass Anleger davon ausgehen, dass sich der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft in den USA deutlich verlangsamen, in Europa hingegen stabil bleiben oder sich beschleunigen wird.** Es bleibt abzuwarten, ob das kürzlich verabschiedete amerikanische Gesetz zur Bekämpfung der Inflation (U.S. Inflation Reduction Act) die Problematik unterschiedlicher Geschwindigkeiten beim Übergang zu einer

kohlenstoffarmen Wirtschaft aufheben kann.

3. **Derzeit existierende ESG-Bewertungsmethoden sind nicht in der Lage, zuverlässig Unternehmen zu identifizieren, die gegen alle Krisen gewappnet sind.** Zwar zeigen einige Studien, dass Unternehmen mit guten ESG-Ratings zu Beginn der COVID-19-Krise gut abschnitten, jedoch erklären ESG-Scores nicht die Performance globaler Aktien in den Tagen nach dem Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs.

Die detaillierte Public Discussion Note "Sustainable Finance in einer sich wandelnden Weltordnung" von SFI-Professor Alexander F. Wagner findet sich unter www.sfi.ch/pdnsf2022.

In Zusammenarbeit mit Swiss Sustainable Finance (SSF) veranstaltet das Swiss Finance Institute (SFI) zudem am 6. Oktober 2022 im Zürcher Lake Side eine Branchenkonferenz unter dem Titel "How Finance Enables Positive Change", die von Interessierten nach vorheriger Anmeldung sowohl physisch als auch virtuell live mitverfolgt werden kann. Mehr dazu findet sich unter www.sfi.ch/sfissf2022.

Medienkontakt:

Dr. Markus P.H. Bürgi

Chief Financial and Operating Officer | 044 254 30 95 | markus.buergi@sfi.ch

Swiss Finance Institute (SFI)

Mit Unterstützung seiner Gründer - der Schweizer Bankenbranche, der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie führender Schweizer Universitäten - fördert das Swiss Finance Institute (SFI) aktiv Forschung und Lehre auf Weltniveau im Bereich Banking und Finance in der Schweiz. Durch die Verbindung von akademischer Exzellenz mit Praxiserfahrung trägt das SFI zur Stärkung des Schweizer Finanzplatzes bei.